

wurde der Eisenwall durchbrochen, das Viereck gesprengt. Niedergelitten, niedergehauen, sich niederwerfend, so lagen die Franzosen am Boden.

Die feindliche Kavallerie hatte sich wieder gesammelt und wollte zur Attaque vorgehen. Zwei Schwadronen des 2. Dragoner-Regts. warfen jene über den Haufen. Das dritte Viereck wurde gesprengt, noch ehe es sich recht geschlossen hatte.

Neue Karrees entstanden auf der Höhe von La Serna; feindliche Geschütze prohten ab. Siegestrunken jagten die Dragoner gegen das nächste Karree an. Aber ein wahrer Hagel von Geschossen schlug ihnen entgegen. Rittmeister von Usar, Leutnant Fumetti, Dragoner in großer Zahl stürzten. Nicht ganz gelang diese Attaque. Dann aber kamen die beiden leichten Bataillone und nahmen die weitere Verfolgung auf. (Nach Verschiedenen.)

Wir kamen bei der Verfolgung in den Wiesengrund, wo wir zwei von unsern Dragonern niedergehauene Grenadier-Karrees fanden, zwischen denen viele von unsern Reitern samt ihren Pferden lagen. Wir eilten die Anhöhe hinauf, wo ein drittes Viereck soeben von unsern Dragonern angegriffen wurde. . . Wir marschierten auch über dieses Leichenfeld hin, und was alte Sagen märchenhaft verkünden, habe ich da mit meinen Augen gesehen — einen Mann, der in zwei Hälften gespalten war. Mit solcher Kraft schwangen unsere Dragoner ihre langen und handbreiten Schwerter. (Lindau.)

Die siegreichen Dragoner, von ihren Landsleuten jubelnd begrüßt, von ihren Gefangenen umgeben, schienen unüberwindlich. Aber die Anhöhe von La Serna bot einen furchtbaren Beweis von der Macht der Feuerwaffe, die die Franzosen so ruhig gehandhabt. Die Bahn, die die Deutschen durchheilt hatten, war durch ihre riesigen Leichname bezeichnet. Nur wenige Minuten hatte der Kampf gewüthet, und über 100 waren gefallen. 51 wurden auf der Stelle getödtet. An mehreren Punkten waren Reiter und Pferd gleichzeitig niedergestreckt, und zwar so plötzlich, daß sie, auf der Seite liegend, noch zu leben schienen. Des Pferdes Beine ausgestreckt zum Laufen, des Reiters Fuß im Steigbügel, der Bügel in der Hand, den Ballasch zum Hieb erhoben und der große Hut unterm Kinn festgeschnallt. (Napier, engl. Militärschriftsteller.)